

Archiv Veranstaltungen

Veranstaltungen von mir für die Deutsche Klimastiftung

13.07.2021

Zukunftswerkstatt mit Schüler*innen im Klimahaus Bremerhaven:
Klimakrise – Welche Bildung ist nötig?

28.09.2021

Modul 1 der Klimafortbildungsreihe für Lehrkräfte aus Bremen und Bremerhaven:
Klimakrise kompakt – Grundlagen und Faktencheck.

30.09.2021

Workshop auf dem Bildungsforum des Klimahauses Bremerhaven:
Klimawandel – Welche Bildung ist nötig? Perspektiven für die Umsetzung von Klimabildung in Schulen.

05.07.2021

Fortbildungsveranstaltung für Fachleiter*innen der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer aus Niedersachsen:
Klimakrise und externalisierender Lebensstil als Herausforderung für geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Fächer.

08.11.2021

Modul 2 der Klimafortbildungsreihe für Lehrkräfte aus Bremen und Bremerhaven:
Klimakrise im Kontext – Externalisierender Lebensstil und gesellschaftliche Transformation.

16.11.2021

Vortrag auf der MNU-Tagung (Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Unterricht-Tagung/
MINT-Tagung) in Bremerhaven:
Das KlimaBildungsZentrum – Fortbildungen für Lehrkräfte zur Klimakrise.

23.11.2021

Online-Workshop für Lehrkräfte bei der "Public-Climate-School":
Klimabildung in Schulen u.a. der „Whole-Institution-Approach“.

06.12.2021

Modul 3 der Klimafortbildungsreihe für Lehrkräfte aus Bremen und Bremerhaven:
Klimabildung konkret – Klima im Unterricht und in der Praxis von Schulen.

27.01.2022

Ganztagesfortbildung zu BNE und Klimabildung

15.02.2022

Fortbildung für das Kollegium der Paula-Modersohn-Schule Bremerhaven:
Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Sustainable Development Goals für die Schulpraxis.

16.02.2022

Modul 1 der Klimafortbildungsreihe für Lehrkräfte aus Bremen und Niedersachsen:
Klimakrise kompakt – Grundlagen und Faktencheck.

22.02.2022

Modul 2 der Klimafortbildungsreihe für Lehrkräfte aus Bremen und Niedersachsen:
Klimakrise im Kontext – Externalisierender Lebensstil und gesellschaftliche Transformation.

28.02.2022

Politische Fachfortbildung für Aufgabenfeldleiter der Gesellschaftswissenschaften von
niedersächsischen Gesamtschulen:

Klimakrise und Gesellschaftswissenschaften.

1. Theoretische Grundlagen
2. Konsequenzen für die Praxis

Universitäre Veranstaltungen von mir (Auswahl)

SoSe 2022

Seminar für das Graduiertenzentrum: Lehre für eine nachhaltige Universität. (Alle Studiengänge).

Act now!

Verantwortung übernehmen und handeln.

Text Vorlesungsverzeichnis: Unser Lebensstil ist in vielen Bereichen problematisch. Wir lagern permanent Kosten für unser vermeintlich gutes Leben aus, auf die Mitwelt, die Menschen im globalen Süden und die kommenden Generationen.

Die Klima- und die Biodiversitätskrise machen deutlich, dass wir inzwischen das ganze Leben auf dieser Erde gefährden.

Gesellschaftliche Veränderungen, d.h. Transformationen zu viel mehr Nachhaltigkeit sind dringend nötig. Doch es passiert viel zu wenig.

In diesem Seminar setzen wir uns konkret mit den vielfältigen problematischen Auswirkungen unseres Lebensstils auseinander und überlegen dann, wo wir konkret unser eigenes Leben nachhaltiger gestalten und tatsächlich nachhaltiger handeln können. Wir setzen uns mit der Problematik auseinander, dass Wissen allein nicht ausreicht, um anders zu handeln (Action-Knowledge-Gap) und erproben konkret im eigenen Leben Strategien zum verantwortlichen Handeln.

Erkenntnisse daraus sollen aufbereitet und auf Postern dargestellt werden. Diese Plakate werden auf dem Campus der Universität Kassel aufgehängt, um andere Studierende zu nachhaltigeren Handlungsstrategien anzuregen.

Lehramtsstudierende können daraus auch eine Unterrichtseinheit entwickeln.

Seminare im Institut für Ev. Theologie, FB 02 Universität Kassel

WS 2020/21

- **How dare you!**

Leben zu Lasten anderer? (2SWS)

Unser Lebensstil fordert zur Auseinandersetzung mit Gerechtigkeitsfragen heraus.

Klimawandel, prekäre Arbeitsbedingungen weltweit, Verlust von Biodiversität... Wir leben auf Kosten der Mitwelt, kommender Generationen und Menschen des globalen Südens.

Wir profitieren, andere werden geschädigt.

Der Klimawandel macht deutlich, dass eine Veränderung unseres Wirtschaftssystems nicht mehr lange aufgeschoben werden kann. Menschenrechtsverletzungen weltweit und der zerstörerische Umgang mit der Schöpfung fordern ebenfalls dringend anderes Handeln, Konsumieren und Wirtschaften. Natürlich stellen sich durch diese Zusammenhänge Anfragen an Politik und Wirtschaft.

Fragen von Gerechtigkeit sind aber auch im Kern theologische Fragen.

Die Bibel vertröstet nicht auf ein Jenseits, sondern bei vielen biblischen Autoren geht es um Gerechtigkeit in dieser Welt.

Theologie und Religionsunterricht können wichtige Beiträge leisten, die globalen Unrechtsstrukturen in den Fokus nehmen und Veränderung anstoßen.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Weltladen Karibu statt.

Zu Beginn des Seminars werden über einen E-Mailverteiler (Lese-) Aufgaben verteilt.

Im Januar wird an einem Blocktermin (voraussichtlich virtuell über Zoom, falls möglich auch als Präsenzveranstaltung), ein Austausch über die Inhalte vorgenommen und Perspektiven für den Religionsunterricht werden diskutiert.

Teilnehmende müssen bereit sein, sich auch intensiv mit Ganzschriften auseinanderzusetzen.

Gelesen werden sollen u.a.:

Lessenich Stephan: Neben uns die Sintflut. Berlin 2017.

Papst Franziskus: Enzyklika Laudato Sí'. Bonn 2016.

Als Leistungsnachweis kann eine Unterrichtseinheit entwickelt werden, die dann bei Karibu mit Schulklassen durchgeführt wird.

Aufgaben für die Semesterwochen werden per E-Mail-Verteiler versandt + 1 Blocktermin am Samstag, den 16. Januar, von 8-18 Uhr.

- **Kolloquium und Beratungssprechstunde für die Entwicklung von Themen für die Examensarbeit**
Zur Zeit sind verschiedene Examensarbeiten zu Inhalten des verantwortlichen Handelns, Nachhaltigkeit, globaler Gerechtigkeit u.ä. in Planung. Wie können hier sinnvolle Forschungsthemen gefunden werden? An welchen Inhalten arbeiten andere?
Es gibt die Möglichkeit zu formalem und inhaltlichem Austausch.

SoSe 2020

- **Gottes Äcker – Quelle grenzenlosen Konsums?**
Exkursion zum Kompetenzzentrum HessenRohstoffe (HeRo) Witzenhausen
gemeinsam mit Anja Neubauer und Isabelle Herzog (2 SWS)
Die Landwirtschaft hat sich im Laufe des vergangenen Jahrhunderts stark verändert und ist deutlich produktiver geworden. Immer weniger in der Landwirtschaft tätige Menschen sichern die Ernährung und die Verfügbarkeit nachwachsender Rohstoffe für immer mehr Menschen.
Möglich ist dies durch technische Erneuerungen, erfolgreiche Pflanzenzucht, Pflanzenschutz und Düngemanagement.
Doch diese Intensivierung hinterlässt Spuren und hat ihren Preis: Agrarlandschaften, die nach der Ernte ausgeräumt sind, Verlust der Biodiversität, Flächenverbrauch, Bodenverdichtung, Grundwassergefährdung, Eutrophierung von Flüssen und Seen, Treibhausgasemissionen und Klimawandel, Gefahr durch schädliche Rückstände aus der Intensivtierhaltung.
Biblich hören wir vom Menschen, der „Bebauen und Bewahren“ soll (Gen 2,15), von der Zusage „solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte...“ (Gen 8,22), von Gott, der „uns die Ernte treulich und jährlich behütet“ (Jer 5,24), dem Sabbat, der auch für gesamte Schöpfung gilt (Dtn 5,14) und dem Sabbatjahr für die Erde (Lev 25 3,4).
Wie gehen wir mit der uns anvertrauten Erde um? Ist sie uns gegebene Rohstoffquelle, aus der wir das Maximum herausholen können und sollen? Sind Veränderungen in unserer Art der (Land)Wirtschaft nötig?
Können wir die zunehmende Zerstörung von Lebensräumen weiter hinnehmen? In welcher Verantwortung stehen wir als Konsument*innen, als Theolog*innen, als angehende (Religions)-Lehrer*innen? Wie können wir diese Inhalte im Religionsunterricht thematisieren?
Mit diesen Fragen und spürbaren Diskrepanzen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen.

Außerdem bekommen wir beim „Kompetenzzentrum HessenRohstoffe“ in Witzenhausen einen Einblick in die schöpferische Vielfalt, Nutzung und Bedeutung nachwachsender Rohstoffe und lernen einen interessanten außerschulischen Lernort kennen, an dem viele Materialien zur Information bereitstehen und vielfältige Anregungen für den Unterricht und nachhaltiges und verantwortliches Handeln gegeben werden. Weitere außerschulische Lernorte wie das Tropengewächshaus und den Weltgarten des völkerkundlichen Museums in Witzenhausen können ebenfalls besucht werden. Das Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen / Kompetenzzentrum HessenRohstoffe (HeRo).

- **... und Gott segnete sie**

Der Umgang mit Tieren als Thema im Religionsunterricht.

Exkursion an das Institut für theologische Zoologie der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Münster:

Gemeinsam mit Dr. Rainer Hagencord.

(2 SWS vgl. SoSe 2018)

- **Sensibilisierung für ökologische und globale Themen anhand von Filmen und weiteren Medien. (2 SWS)**

Unser Lebensstil ist imperial. Wir leben auf Kosten anderer Menschen (vorwiegend in Ländern des globalen Südens), kommender Generationen und der gesamten Mitwelt. Der Klimawandel, Produktionen in Ländern des globalen Südens, industrielle Massentierhaltung und Artensterben sind einige Beispiele dafür.

Auch Theologie und Religionsunterricht sind zur Auseinandersetzung mit der Problematik unseres Lebensstils gefordert. Können wir diese Ausbeutungsstrukturen, in die wir verflochten sind, mit unseren christlichen Grundlagen vereinbaren? Sind wir nicht aufgerufen, anders, d.h. nachhaltiger und verantwortlicher, zu handeln?

Doch allein Wissen über Zusammenhänge führt nicht unbedingt zu nachhaltigem und verantwortlichen Handeln. Da offenbart sich ein Problem, das natürlich auch den Religionsunterricht tangiert. Es sollte in diesem also nicht nur um Wissensvermittlung gehen, sondern auch z.B. um die Ansprache von empathischen Fähigkeiten, um zu anderem Handeln anzuregen.

Wie kann man empathische Fähigkeiten fördern? Welche Möglichkeiten bieten hier z.B. Filme und andere Medien?

Wir werden uns im Seminar mit verschiedenen Filmen und Kurzfilmen auseinandersetzen, sowie mit dem Weltladen Karibu in Kassel zusammenarbeiten, der vielfältige Materialien bereithält.

Für einen Leistungsnachweis gibt es auch die Möglichkeit, eine Unterrichtseinheit zu planen und in Kooperation mit dem Weltladen Karibu durchzuführen.

- **Kolloquium oder Beratungssprechstunde für die Entwicklung von Themen für die Examensarbeit.**

Zur Zeit sind diverse Examensarbeiten zu Inhalten des verantwortlichen Handelns, Nachhaltigkeit, globaler Gerechtigkeit, Klimawandel... in Planung. Wie können hier sinnvolle Forschungsthemen gefunden werden? An welchen Inhalten arbeiten andere? Es gibt die Möglichkeit zu formalem und inhaltlichem Austausch.

WS 2019/20

- **Klimawandel, Verlust von Biodiversität... – Herausforderungen für Theologie und Religionsunterricht** gemeinsam mit dem Theologen und Non-Profit-Manager Christoph Kuhnke (2 SWS)

In theologischer und religionspädagogischer Literatur ebenso wie in theologischen und religionspädagogischen Seminarveranstaltungen wird der Klimawandel bislang kaum thematisiert, obwohl die Problematik seit Jahrzehnten bekannt ist.

Schon im ersten Bericht des Club of Rome von 1973 wurde deutlich: Es kann in einer begrenzten Welt kein unbegrenztes Wachstum geben. Seitdem warnen Wissenschaftler immer wieder vor den ökologischen Folgen unseres Wirtschaftssystems und Lebensstils, ohne dass dies zu tatsächlichen

Änderungen unseres Handelns führt. Alle sind wir in die Problematik eingebunden, denn mit unserem Konsumverhalten unterstützen wir dieses System.

Die Bewegung Fridays for Future führt uns vor Augen, dass zum einen der entgrenzte und enthemmte Kapitalismus massiv zur Zerstörung der Lebensgrundlagen aller auf unserem Planeten beiträgt, zum anderen aber auch versäumt wurde, der Entwicklung Einhalt zu gebieten.

Die jungen Menschen werfen den älteren Jahrgängen vor, die Zukunft der Kinder und Jugendlichen zu verspielen, da sich für sie die Lebensbedingungen auf der Erde verschlechtern werden – wie das schon jetzt für viele Menschen des globalen Südens gilt.

Auch Theologie und Religionspädagogik sind herausgefordert, sich mit den Vorwürfen der Kinder und Jugendlichen, d.h., der Thematik des Klimawandels auseinanderzusetzen, sich darüber hinaus an die Seite der Schülerinnen und Schüler zu stellen, wie das bereits mehr als 26.000 Wissenschaftler*innen (Scientists for Future) tun, um einen nachhaltigen und verträglichen Umgang mit der Erde und der gesamten Mitwelt einschl. aller Menschen einzufordern.

Theologisch sprechen wir von „Schöpfung“, deren Abschluss der „Sabbat“, der schaffensfreie Ruhetag bildet. Damit wird dem Ausbeuten und Verbrauchen von Ressourcen Grenzen gesetzt. Das impliziert ein ethisches Verständnis vom Umgang mit der anvertrauten Erde, ebenso ein verantwortliches und nachhaltiges Verhalten und Solidarität mit dem „gemeinsamen Haus“ (Papst Franziskus) aller, das von Klimawandel, Artensterben, Monokulturen, Zerstörung vielfältiger Biotope usw. bedroht wird.

In dem Seminar werden wir uns mit den Auswirkungen unseres Lebensstils auseinandersetzen (neben der Mitwelt auch mit den Auswirkungen auf Menschen weltweit) und Fragen nachgehen, zu welchem Handeln wir – theologisch begründet – herausgefordert sind und wie wir diese Thematik im Religionsunterricht behandeln können.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Theologen und Non-Profit-Manager Christoph Kuhnke statt, der als langjähriger Meditationslehrer Impulse für einen „Lebensstil des Genug“ geben wird.

SoSe 2019:

- **Kann denn Kaufen Sünde sein? Die Geringsten in Matthäus 25,40.** (2 SWS)

Wir leben auf Kosten anderer. Uns geht es gut, weil es anderen schlecht geht. Da gibt es einen direkten Zusammenhang:

Unsere Kleidung wird für einen Hungerlohn in Fernost genäht. Für unsere Smartphones arbeiten Kinder in Coltanminen. Für unsere Schokolade werden Kindersklaven in die Elfenbeinküste verkauft. Für unsere Lebensmittel wird die Landwirtschaft zunehmend industrialisiert auf Kosten von Tieren und Natur. Durch unseren Ressourcenverbrauch treiben wir den Klimawandel voran mit gravierenden Auswirkungen für Menschen und Mitwelt weltweit.

Was ihr den Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan, sagt Jesus. Wen meinte Jesus damals und wer sind die „Geringsten“ heute?

Wir sind an gravierenden Ausbeutungsstrukturen beteiligt. Die Befreiungstheologie hat dafür den Begriff der „strukturellen Sünde“.

In der Soziologie spricht man von der „Externalisierungsgesellschaft“ (S. Lessenich), in der Politologie von der „Imperialen Lebensweise“ (Brand/Wissen). In der Wirtschaftswissenschaft wird eine „Postwachstumsökonomie“ gefordert (N.Paech). Unser Lebensstil und Wirtschaftssystem wird aus diesen Ansätzen massiv kritisiert und ein anderes Handeln und Wirtschaften gefordert.

Wie positioniert sich die Theologie? Sollte sie nicht auch Stellung beziehen und anderes Handeln einfordern? Gibt es nicht viele Parallelen zwischen christlichen Anliegen und denen einer Postwachstumsökonomie? Ist unser externalisierender/imperialer Lebensstil mit christlichen Werten vereinbar?

Wie können wir konkret anders handeln und diese Inhalte für den Religionsunterricht aufbereiten? Im Seminar gibt es eine Kooperation mit dem Weltladen Karibu in Kassel und dem Zentrum Ökumene der EKKW. Es können Unterrichtsbausteine entwickelt werden, die dann ausgehend vom Weltladen Karibu Schulen angeboten werden, d.h. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können Unterrichtsbausteine erarbeiten und diese dann direkt mit Schulklassen erproben.

- **Nachhaltigkeit leben und erleben. Ein Thema für den Religionsunterricht?**

Gemeinsam mit Prof. Dr. Shelley Sacks, Oxford (2 SWS)

An der Universität Kassel gibt es das „Informationszentrum Verantwortlich Handeln“. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns anhand von Materialien des Informationszentrums mit Auswirkungen unseres Lebensstils auseinander, informieren uns über Zusammenhänge, denken über nachhaltige Handlungsstrategien für unser Leben nach.

Aber: Wissen allein führt häufig noch nicht zum nachhaltigeren Handeln. Dafür werden u.U. auch andere Erfahrungen benötigt.

Die Professorin für „Social Sculpture“ von der Brookes University in Oxford und ehemalige Schülerin des Documenta-Künstlers Joseph Beuys initiiert seit Jahrzehnten weltweit Projekte, die Menschen in inneren und sozialen Prozessen zum nachhaltigen Handeln anregen, und sie ist damit sehr erfolgreich. Es geht darum, eigene Denkgewohnheiten zu hinterfragen, andere Einstellungen und Werte sowie Achtsamkeit und Wertschätzung erfahrbar zu machen, so dass anderes, nachhaltigeres Handeln folgen kann.

Sowohl der/die Einzelne kann aus diesen Prozessen profitieren, aber es können auch soziale und gesellschaftliche Bewegungen angestoßen werden, die auch andere Menschen, zu mehr nachhaltigem Handeln anregen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden Fragen der Nachhaltigkeit, Schöpfungsverantwortung und globalen Gerechtigkeit stehen.

„Wie können wir leben, ohne so viel zu zerstören?“ Diese Frage betrifft jeden einzelnen, aber auch unsere gesamte Gesellschaft. Wie können wir für einen nachhaltigen Lebensstil sensibilisieren? Bietet der Ansatz der „Social Sculpture“ dafür Möglichkeiten, z.B. über Ansprache empathischer Fähigkeiten? Es wird in dem Seminar auch überlegt, wie das Thema „Nachhaltigkeit und Lebensstil“ in der Schule z.B. im Religionsunterricht unterrichtet werden kann und welche Perspektiven hier der Ansatz von Shelley Sacks bietet.

WS 2018/19

- **Soziale Plastik: Verantwortlich Handeln und Gesellschaft nachhaltig gestalten**

Gemeinsam mit Prof. Dr. Shelley Sacks, Oxford (2 SWS)

Die Professorin für „Soziale Plastik“ Dr. Shelley Sacks von der Brookes University in Oxford und ehemalige Schülerin des Documenta-Künstlers Joseph Beuys bietet zusammen mit dem „Informationszentrum Verantwortlich Handeln“ des Fachbereichs 2 ein Projekt auf dem Campus an. Die Theorie der „Sozialen Plastik“ besagt, dass jeder Mensch durch kreatives, gemeinschaftliches Handeln die menschliche Gesellschaft gestalten und verbessern kann. Jeder Mensch ist nach diesem Verständnis Künstler und hat die Freiheit und Verantwortung in der Gesellschaft tätig zu werden und an ihren Problemen zu arbeiten.

Im Mittelpunkt der als „Sozialen Plastik“ ausgerichteten Veranstaltung werden Fragen der Nachhaltigkeit, Schöpfungsverantwortung und globalen Gerechtigkeit stehen.

„Wie können wir leben, ohne so viel zu zerstören?“ Diese Frage betrifft jeden einzelnen, aber auch das Leben auf dem Campus der Universität und unsere Gesellschaft. Wie können wir für einen nachhaltigen Lebensstil sensibilisieren? Bietet der Ansatz der „Sozialen Plastik“ dafür Möglichkeiten, z.B. über Ansprache empathischer Fähigkeiten?

Es kann dabei auch überlegt werden, ob Ansätze der „Sozialen Plastik“ Perspektiven für den Unterricht in der Schule aufzeigen.

- **Theologie und Religionsunterricht in der Externalisierungsgesellschaft. (2 SWS)**

Der Soziologe Stefan Lessenich beschreibt in seinem Buch „Neben uns die Sintflut“ unsere Gesellschaft als externalisierende. Die Politologen Brand/Wissen zielen mit ihrem Buch „Imperiale Lebensweise“ in dieselbe Richtung. Das heißt, wir leben auf Kosten anderer. Uns geht es so gut, weil es anderen schlecht geht. Für unseren Wohlstand zahlen andere Menschen i.d.R. auf der Südhalbkugel unserer Erde einen hohen Preis. Sie arbeiten unter menschenrechtswidrigen Bedingungen für unsere Smartphones, Kleidung, Kaffee, Schokolade usw.

Auch unsere Ernährung geht auf Kosten anderer Menschen. Massentierhaltung trägt zum Hunger in der Welt bei (90% der Futtermittel stammen aus Ländern, in denen Menschen Hunger leiden), sie ist ein Hauptverursacher des Klimawandels unter dem jetzt schon viele Menschen weltweit leiden. Davon abgesehen sind auch die Haltungsbedingungen für die Tiere katastrophal.

Wie positioniert sich die Theologie zu diesen Missständen unseres Lebensstils?
 Sind wir nicht als Theologinnen und Theologen gefordert, Position zu beziehen? Sind diese Missstände nicht ein Skandal für unsere christlichen Werte? Papst Franziskus sagt z.B.: "Diese Wirtschaft tötet".
 Müssen wir als Theologinnen und Theologen nicht ähnlich Position beziehen wie dieses z.B. inzwischen Soziologen und Politologen tun? Sind wir nicht gefordert anders zu handeln und fairer zu konsumieren, anstatt unser Wirtschaftssystem durch unseren täglichen Konsum stillschweigend zu unterstützen?
 Was kann die Theologie zur Nachhaltigkeits- und Gerechtigkeitsdebatte und zur politischen Bildung beitragen?
 Wie handeln wir bislang? Wie können wir anders handeln? Wie kann sich unsere Gesellschaft verändern?
 Wie positionieren wir uns als Religionslehrerinnen und Religionslehrer?
 Mit diesen Fragen wollen wir uns in dem Seminar auseinandersetzen.

SoSe 2018

- **Exkursion an das Institut für theologische Zoologie der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Münster:**
Das Tier als Herausforderung für die christliche Anthropologie. Philosophisch- theologische und verhaltensbiologische Argumente für einen Perspektivwechsel und religionspädagogische Konsequenzen.
 Gemeinsam mit Dr. Rainer Hagencord, Münster (2 SWS)
 Mit unserem Lebensstil sind wir direkt an der Ausbeutung der Mitwelt und auch an der Zerstörung unserer eigenen Lebensgrundlagen (und die der kommenden Generationen) beteiligt.
 Theologisch sprechen wir von Schöpfung!
 Was impliziert dieser Begriff eigentlich?
 Wie sehen biblische Positionen zum Umgang mit der Schöpfung aus?
 In der Bibel kommen z.B. Tiere auf fast jeder zweiten Seite vor, doch fast alle theologischen Disziplinen schweigen sich über sie aus. „Ein Irrtum über die Geschöpfe mündet in ein falsches Wissen über den Schöpfer und führt den Geist des Menschen von ihm fort." Dieses Wort des Kirchenlehrers Thomas von Aquin macht deutlich, dass eine falsche Sicht auch auf die Tiere sowohl eine verfehlte (Schöpfungs-) Theologie als auch eine unangemessene Spiritualität nach sich zieht.
 In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche (praktisch und theoretisch), um uns der Wahrheit über unsere Mitgeschöpfe zu nähern. Dazu sichten wir sowohl philosophisch-theologische als auch evolutions- und verhaltensbiologische Denkfiguren.
 Zudem werden wir in der Begegnung mit den beiden Poitou-Eseln und den Bienen auf dem schönen Gelände eigene Erfahrungen sammeln und deuten.
 Wir setzen uns damit auseinander, welche Handlungskonsequenzen aus den theologischen und biologischen Erkenntnissen folgen sollten:
 Wie leben wir Christen glaubwürdig, wenn wir unsere Mitwelt als Gottes Schöpfung ernst nehmen?
 Wie sieht eine angemessene Umsetzung des Perspektivwechsels im Religionsunterricht aus?
- **Verantwortlich Handeln. Reflexionen über eigenes Konsumverhalten, theologisch-religionspädagogische Bezüge und Einbringen dieses Themas in den Alltag der Universität Kassel. (2 SWS)**
 Text s. WS 2017/18.

WS 2017/18

- **Verantwortlich Handeln. Reflexionen über eigenes Konsumverhalten, theologisch-ethische Bezüge und Einbringen dieses Themas in den Alltag der Universität Kassel (2 SWS)**
 In dieser Seminarveranstaltung wollen wir uns mit aktuellen Problemlagen – sowohl gesellschaftlich und global, als auch ökologisch – auseinandersetzen. Folgende Fragen werden dabei thematisiert: Wie sind wir in unserem täglichen Handeln in Strukturen eingebunden, bei denen Menschen und Mitwelt ausgebeutet werden? Wo bin ich z.B. mit meinem Konsum an Menschenrechtsverletzungen beteiligt, wo ist mein Verhalten ökologisch problematisch und nicht nachhaltig usw.? Häufig lassen sich Diskrepanzen zwischen Anspruch und tatsächlichem Handeln ausmachen. Über diese Diskrepanzen werden wir nachdenken und alternative Handlungsstrategien entwickeln.
 Im Institut für Evangelische Theologie an der Universität Kassel wurde im Sommersemester 2017 das „Informationszentrum Verantwortlich Handeln“ gegründet. Das Informationszentrum intendiert,

gerade diese oben genannten Fragestellungen zu thematisieren. Konsum ist nicht reine Privatsache – nämlich dann nicht, wenn durch unser Verhalten, Menschen, Mitwelt und Umwelt geschädigt werden. Hier über Zusammenhänge aufzuklären ist wichtig, denn oftmals ist wenig Bewusstsein für Zusammenhänge vorhanden.

Das Informationszentrum befindet sich erst im Aufbau. Mit diesem Projektseminar soll das Informationszentrum unterstützt werden, um das Informationszentrum und seine Inhalte stärker im Uni-Alltag sichtbar zu machen.

Studierende der Ev. Theologie haben in dem Seminar auch die Möglichkeit, sich aus theologisch-ethischer Perspektive mit aktuellen Problemstellungen auseinander zu setzen, daraus erwachsende Handlungsanforderungen zu reflektieren und Konsequenzen für den Religionsunterricht zu ziehen. Unterrichtsbausteine können entwickelt werden.

Es geht in diesem Projektseminar darum, konkret das „Informationszentrum Verantwortlich Handeln“ zu unterstützen und so zu nachhaltigen Reflexionen zum Konsumverhalten im eigenen Verhalten von Studierenden und im Uni-Alltag beizutragen. Deshalb können als Leistungsnachweis z.B. Materialien (Informationsmaterialien, Arbeitsmaterialien, Unterrichtsentwürfe, Vorträge, Präsentationen usw.) für das Zentrum entwickelt werden, die dort zu Einsatz kommen. Auch andere Art von Unterstützung kann im Rahmen eines Leistungsnachweises erbracht werden, z.B. die Einwerbung von Geldern, der Aufbau von Kooperationen usw.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises in Theologie müssen Inhalte des Seminars auch theologisch/religionspädagogisch reflektiert und angebunden werden.

Das Seminar ist aber auch für alle Studiengänge geöffnet. Es ist angebunden an den Projektstudiengang Nachhaltigkeit der Universität Kassel.

- **Was würde Jesus heute sagen und tun? Wie können wir Christen heute glaubwürdig leben? (2 SWS)**
In dieser Seminarveranstaltung wollen wir uns mit aktuellen Problemlagen – sowohl gesellschaftlich und global, als auch ökologisch – auseinandersetzen und überlegen, wie dazu christliche Positionen aussehen. In einem nächsten Schritt denken wir darüber nach, welche Handlungskonsequenzen daraus folgen sollten. Diskrepanzen zwischen Anspruch und tatsächlichem Handeln im eigenen Lebensstil werden dabei reflektiert und alternative Handlungsstrategien erarbeitet. (Verantwortliches Handeln!) Im unterrichtspraktischen Teil des Seminars diskutieren wir, welche Schlüsse aus den Erkenntnissen für den Unterricht gezogen werden können und entwickeln Unterrichtsbausteine.

SoSe2017

- **Lernen an Biografien (2 SWS)**
Blick in die Nachrichten zeigt, dass die Welt aus den Fugen geraten zu sein scheint. Kriege erschüttern die Welt, Millionen Menschen leiden Hunger, immer mehr Menschen sind auf der Flucht, die natürlichen Lebensgrundlagen werden zunehmend zerstört...
Auf der anderen Seite wird ein kleiner Teil der Menschheit immer reicher. Sollen wir angesichts dessen resignieren?
Es gibt Menschen, die engagiert gegen Missstände eintreten, die Zeichen setzen, Zivilcourage zeigen, gegen den Strom schwimmen. Das kann ganz im Kleinen geschehen, aber auch z.T. weitreichende Auswirkungen haben, weltbewegend sein.
Wir wollen im Seminar den Blick auf diese Menschen richten und Fragen nachgehen, wie sie dazu kamen, sich einzusetzen. Woher nehmen sie den Mut und die Kraft dafür? Wo spielen z.B. auch religiöse Überzeugungen eine Rolle?
Fordert nicht insbesondere der christliche Glaube zum Einsatz gegen Ungerechtigkeit, zum engagierten Handeln heraus?
Wir werden überlegen, was wir anhand der Auseinandersetzung mit Biografien anderer Menschen für das eigene Leben lernen können. Wo sind wir herausgefordert zum engagierten Handeln?
In einem weiteren Schritt werden wir uns dann mit der Frage auseinandersetzen, welche Chancen das Lernen an Biografien für den Religionsunterricht und für die Schülerinnen und Schüler bietet und wo diese Lernform sinnvoll an bestehende Lehrpläne/Curricula angebunden werden kann.
Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie sich im Vorfeld des Seminars mit einer Person intensiv auseinandersetzen und diese dann im Seminar vorstellen.

WS 2016/2017

- **Und Gott sah, dass es gut war. Schöpfung im Religionsunterricht. (2 SWS)**

Natürliche Lebensräume werden zunehmend zerstört. Tausende von Tier- und Pflanzenarten sterben jährlich aus. Millionen Tiere werden in Massenzuchtanlagen gehalten, die ihnen die elementarsten Lebensbedürfnisse verweigern. Die CO₂-Emissionen der Massentierhaltung sind gravierend für den Klimawandel. Der Klimawandel ist nicht mehr zu leugnen. Mit unserem Lebensstil sind wir direkt an der Ausbeutung der Mitwelt und auch an der Zerstörung unserer eigenen Lebensgrundlagen (und die der kommenden Generationen) beteiligt. Theologisch sprechen wir von Schöpfung! Was impliziert dieser Begriff eigentlich? Wie sehen biblische Positionen zu dieser Thematik aus? Welche Stellung beziehen Theologie und Kirche zu unserem Umgang mit der Mitwelt? Es gibt Theologen wie Günter Altner, Eugen Drewermann, Rainer Hagencord u.a. (auch übrigens Papst Franziskus), die es als theologisch begründet und biblisch geboten ansehen, unseren Umgang mit der Mitwelt zu überdenken, und eine radikale Änderung fordern. Wie leben wir Christen glaubwürdig, wenn wir unsere Mitwelt als Gottes Schöpfung sehen? Sind wir als Christen nicht herausgefordert, uns für einen anderen Umgang mit der Schöpfung zu engagieren, anders zu handeln? Im Religionsunterricht ist diese Thematik wichtig. Schülerinnen und Schüler haben hier Möglichkeiten, darüber nachzudenken, was biblisch/theologisch zum Thema Schöpfung ausgesagt wird, was daraus eigentlich folgen sollte, was unser derzeitiger Lebensstil bewirkt und welche alternativen Handlungsmöglichkeiten u.U. auch für sie eine Option sein können.

SoSe 2016

- **Widerstandskämpfer/innen und ihre Motivation: Was führte zum „verantwortlichen Handeln“?** (2 SWS)

In diesem Seminar möchten wir uns Biographien von Widerstandskämpfern und Widerstandskämpferinnen im Nationalsozialismus genauer anschauen. Warum haben diese Menschen anders gehandelt als die Mehrheit der Deutschen? Welche biografischen Erfahrungen lassen sich ausmachen, die zum anderen Handeln führten? Woher nahmen diese Menschen ihren Mut zum Widerstand? Welche Rolle hat die Erziehung, das Elternhaus, evtl. auch der Glaube gespielt? Ein besonderes Augenmerk soll auch auf die Schule gelegt werden. Gab es hier Vorbilder? Gab es Lehrerinnen oder Lehrer, die sie bestärkten auf ihrem Weg in den Widerstand? Es wird von Ihnen in diesem Seminar erwartet, dass sie sich mit einem Menschen und seiner Biographie intensiv auseinandersetzen – auch in gründlicher Arbeit zu Hause –, dass Sie versuchen, seine/ihre Motivation nachzuzeichnen und Ihre Ergebnisse dann im Seminar präsentieren. Im Seminar werden wir Motivationen für „verantwortliches Handeln“ der einzelnen Menschen gegenüberstellen, Parallelen und Unterschiede herausarbeiten und darüber nachdenken, wo uns die Beschäftigung mit diesen Menschen und ihrem Leben auch heute zu verantwortlichem Handeln anregen kann. Weiterhin überlegen wir, wie eine angemessene Auseinandersetzung mit dieser Thematik im Religionsunterricht aussehen kann.

WS 2015/16

- **Forschungswerkstatt: Verantwortlich Handeln** (4 SWS)
s. SoSe 2015

SoSe 2015

- **Forschungswerkstatt Verantwortlich Handeln** (4 SWS)

Unser Alltag bietet vielfach Möglichkeiten, ethisch verantwortlich zu handeln. Zum Beispiel können wir fair produzierte Produkte kaufen und Nahrungsmittel konsumieren, die ohne Ausbeutung von Menschen, Tieren und Natur hergestellt wurden. Es gibt Schokolade, Fußbälle, Kleidungsstücke, Handys, Bananen usw., die ohne Kinderarbeit angefertigt, für die die Produzenten fair bezahlt wurden. Es gibt Fleisch, Milchprodukte usw., für die die Tiere nicht in Massentierhaltungen vegetieren mussten. Trotzdem handeln wir im Alltag oft anders. Wir wissen häufig um den problematischen Hintergrund unserer Konsumgüter, verdrängen diesen aber und greifen zu Produkten, deren Herstellung problematisch ist und eigentlich nicht mit unseren ethischen Maßstäben übereinstimmt. Warum handeln wir häufig nicht gemäß unseren ethischen Vorstellungen? Warum konsumieren wir Produkte, von denen wir wissen, dass Menschen, Tiere und Natur dafür ausgebeutet wurden? Wie kann man diese Thematik angemessen in der Schule unterrichten und Schülerinnen und Schüler zu Handlungskonsequenzen anregen?

Die Forschungswerkstatt will dazu Unterrichtsbausteine entwickeln und Fragen zu verantwortlichem Handeln in theologischen Gesprächen reflektieren. Aus den intensiven Gesprächen können wichtige

Hinweise zur künftigen Bearbeitung dieser Themen erwachsen. Die Forschungswerkstatt findet voraussichtlich in einer 6. Klasse der IGS Kaufungen statt.
(Diese Veranstaltung wurde in unterschiedlichen Klassen und Semestern durchgeführt.)

WS 2014/15

- **Ethische Themen im Religionsunterricht (2 SWS)**

Wie entwickelt sich das ethisch-moralische Denken von Kindern und Jugendlichen? Haben Kinder und Jugendliche eigene Fähigkeiten, ethisch zu reflektieren? In Kohlbergs Stufenmodell zur moralischen Entwicklung wird davon ausgegangen, dass sich das moralische Reflexionsvermögen von Kindern und Jugendlichen bei entsprechenden Anregungen von einfachen Formen zu immer komplexeren Fähigkeiten entwickelt. Sie können sozusagen zum ethischen Reflektieren „erzogen“ werden. Es stellt sich aber die Frage, ob bei Kindern und Jugendlichen nicht auch eigenes Potenzial bezüglich ethischer Fähigkeiten vorhanden ist, dem weitaus mehr Raum zur Entwicklung gegeben werden sollte. Wäre es dann nicht sinnvoll, eine Kinder- und Jugendethik im Rahmen der Kinder- und Jugendtheologie zu entwickeln? Wir wollen im Seminar überlegen, wie Ansätze für eine Kinder- und Jugendethik gestaltet sein könnten.

Zu bedenken ist dabei auch, dass Wissen, d.h. ethische Reflexionen nicht automatisch zum Handeln führen. Auch wenn Menschen auf einem hohen ethischen Niveau reflektieren können, handeln sie häufig nicht den ethischen Grundsätzen entsprechend. Gutem Unterricht sollten aber auch Handlungskonsequenzen folgen. Deshalb wollen wir im Seminar folgenden Fragen nachgehen: Wie kommen Schülerinnen und Schüler zum ethisch verantwortlichen Handeln? Wie sollte Unterricht gestaltet sein, der Schülerinnen und Schüler anregt, im Unterricht Erfahrenes auch in ihrem Leben umzusetzen?

In unserem Seminar wollen wir an konkreten Beispielen, auch bezogen auf Themen des Rahmenplans, Unterrichtseinheiten bzw. -bausteine entwickeln, die ethisch-verantwortliches Handeln thematisieren und zum Handeln anregen.

SoSe 2014

- **Schulen und verantwortliches Handeln- Ein Forschungsprojekt zu verantwortlichem Handeln in Theorie und Praxis von Schulen (2 SWS)**

Schulprogramme und Lehrpläne verschiedener Fächer (insbesondere auch im Fach Religion) thematisieren auf vielfältige Weise verantwortliches Handeln im ökologischen, sozialen und globalen Kontext. Schülerinnen und Schüler werden theoretisch dazu angeregt, verantwortlich und reflektiert zu handeln.

Es ist offenkundig, dass Vorbilder wichtig für Lernprozesse sind. Schulen haben natürlich auch Vorbildfunktion.

Doch werden Schulen in ihrer Praxis diesem Anspruch gerecht? Werden z.B. fair gehandelte Produkte verkauft, kommen ökologisch erzeugte Lebensmittel zum Einsatz, engagiert sich die Schule in sozialen Projekten usw. Das heißt, verkörpert die Schule auch das, was sie theoretisch den Schülerinnen und Schülern vermittelt?

Diesen Zusammenhang zwischen Theorie (insbesondere auch auf Anspruch und Inhalte des Religionsunterrichts bezogen) und Praxis wollen wir in dem Forschungsseminar untersuchen und auch überlegen, was es z.B. für Schülerinnen und Schüler bedeuten könnte, wenn Theorie und Praxis weit auseinander liegen.

Es ist geplant, mit verschiedenen Kasseler Schulen zusammen zu arbeiten.

Weiterhin soll in dem Forschungsseminar darüber nachgedacht werden, welche Faktoren überhaupt verantwortliches Handeln bei Schülerinnen und Schülern fördern.

WS 2013/14

- **Forschungsseminar zu ethisch verantwortlichem Handeln von Schülerinnen und Schülern (2 SWS)**

Es ist eine Intention des Religionsunterrichts, Schülerinnen und Schüler zu ethisch verantwortlichem Handeln zu motivieren. Doch zeigt es sich, dass Wissen allein nicht unbedingt zu ethisch verantwortlichem Handeln führt.

In diesem Forschungsseminar wollen wir uns mit diesem Phänomen auseinandersetzen und untersuchen, was über Wissen hinaus von Bedeutung sein könnte, damit Menschen verantwortlich handeln. Es ist beabsichtigt, gemeinsam Forschungsthesen zu erarbeiten und diese in der Schule mit Schülerinnen und Schülern (z.B. in Form von Interviews) zu überprüfen.

Folgende Seminare wurden auch für den Projektstudiengang „Lehre für eine nachhaltige Universität“ angeboten:

WS 2017/18

- **Projektseminar:
Verantwortlich Handeln. Reflexionen über eigenes Konsumverhalten und Einbringen dieses Themas in den Alltag der Universität Kassel. (2 SWS)**
Das Seminar findet in Kooperation mit dem Seminar der Ev. Theologie „Was würde Jesus heute sagen und tun“. Es ist für alle Studiengänge geöffnet und findet statt in Kooperation mit dem Projektstudiengang Nachhaltigkeit der Universität Kassel.
Interdisziplinäres Arbeiten ist gewünscht.
Inhalte:
 - > Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensstil. Erkennen in welchen Bereichen das eigene Leben z.B. nicht nachhaltig ist, wo es eine Einbindung in problematische Konsumstrukturen gibt.
 - > Erkennen von Diskrepanzen zwischen eigenem Anspruch zu handeln und tatsächlichem Handeln.
 - > Entwicklung von alternativen, nachhaltigen Handlungsstrategien.
 - > Interdisziplinäre Betrachtung von Zusammenhängen (naturwissenschaftliche Zusammenhänge, wirtschaftliche Verflechtungen, ethisch moralische Überlegungen usw.).
 - > Methodische Aufbereitung der im Seminar angesprochenen Themenfelder für eine Implementierung in der Universität Kassel.

SoSe 2018

- **Verantwortlich Handeln. Reflexionen über eigenes Konsumverhalten, theologisch-ethische Bezüge und Einbringen dieses Themas in den Alltag der Universität Kassel. (2 SWS)**
Text s. oben

WS 2018/19

- **Soziale Plastik: Verantwortlich Handeln und Gesellschaft nachhaltig gestalten. (2 SWS)**
Text s. oben. Seminartext Religionspädagogik.

SoSe 2019

- **Nachhaltigkeit leben und erleben. (2 SWS)**
Text s. oben. Seminartext Religionspädagogik.

Auswahl von Seminaren aus meiner Zeit als wiss. Mitarbeiterin in der Erziehungswissenschaft FB 01 Universität Kassel

WS 2001/02

- **Fächerübergreifendes Lernen**

WS 2006/07

- **Alternativen zum Regelschulsystem in Kassel (2 SWS)**

SoSe 2007

- **Die Laborschule in Bielefeld (2 SWS)**

Februar 2000

- **Organisation des ARGOS-Forums: Fächerübergreifendes Lernen in der Praxis. Realisierungsformen und Probleme der Leistungsbewertung.**

Ausgewählte Vortragstätigkeit

Widerstand im Nationalsozialismus am Beispiel weniger bekannter Biographien.
Welche Chancen bietet die Auseinandersetzung mit Harald Poelchau und anderen christlich motivierten Menschen aus dem Widerstand für den Religionsunterricht?
Probevorlesung zur Habilitation an der Universität Kassel. 22.04.2022

Vortrag auf der MNU-Tagung (Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Unterricht-Tagung/
MINT-Tagung) in Bremerhaven:
Das KlimaBildungszentrum – Fortbildungen für Lehrkräfte zur Klimakrise. 16.11.2021

Corona und die Krone der Schöpfung. Konsequenzen aus der Covid-Krise für eine zukunftsfähige Religionspädagogik. Online-Vortrag. Fachbereich 2 Universität Kassel.
14.07.2021

Weiterbildung und Vortrag Mitarbeiter*innen der Ev. Landeskirche von Kurhessen Waldeck und der Ev. Jugend Kassel: Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeitsfragen. 31.08.2020.

Moderation Ethecon Preisverleihung „Blue Planet Award“. 23.11.2019.

Auswirkungen unseres Lebensstils auf Menschen, Tiere, Mitwelt und die gesamte Erde.
Vortrag Kolpingverein Kassel 22.10.2019.

Die Plünderung des Planeten oder Bewahrung der Schöpfung? Fakten, biblische Grundlagen, ethische Konsequenzen. Vortrag Kolpingverein Kassel 04.06.2019.

Kann denn Kaufen Sünde sein. Ein Blick auf die Geringsten Matthäus 25,40
Kanzelrede. Leserinitiative Publik-Forum. Kirchenkreis Meiningen. Walldorf 05.12.2018.